Albana Ejupi

Eine Künstlerkarriere im Jahr der Pandemie

Albana Ejupi, geboren 1994 in Pristina, Kosovo übersiedelt nach ihrem Masterabschluss nach Wien, um an der Akademie der Bildenden Künste, in der Klasse für Kontextuelle Malerei bei Ashley Hans Scheirl sich neue Inspirationen zu holen.

Sehr rasch wird die heimischen Kunstszene auf das junge Talent aufmerksam. Nach dem ersten Auftritt an der Parallel Messe 2018, wurde 2019 Arbeiten an der viennacontemporary präsentiert, gefolgt von ihrer erste Soloausstellung in Wien.

2020 dann der weltweite Covid-19 Shutdown.

Internationale Projekte, Ausstellungen und Messeteilnahmen mussten verschoben werden und neue Wege der Präsentation waren zu suchen, auch weil die Lockdowns zu einer Rückbesinnung („Biedermeierisierung“) auf die eigenen vier Wände führten.

Gemalt im ersten Lockdown:
„A speech between me and myself“, 2020
Acryl, Sand, Textil auf Leinwand, 190 x 210 cm

„I'm going to take your soul out of your body", 2020, Acryl, Sand, Textil auf Leinwand, 210 x 190 cm

„Ich versuche zu verstehen, was es bedeutet, ein Mensch zu sein", sagt Ejupi und ihr ganzes Schaffen scheint um diese eine wesentliche Frage unseres Daseins zu kreisen. Die so entstehende malerische Welt ist intim und emotional berührend, provokant und herausfordernd, aber auch unheimlich und rätselhaft. Die junge Künstlerin hat bereits eine unverwechselbare Bildsprache entwickelt, um sich mit sich selbst und der menschlichen Existenz auseinanderzusetzen. Die Themen – Lust und Last von Körperlichkeit und Sexualität, Schönheit und Schmerz von Alter und Vergänglichkeit – sind so alt wie die Menschheit. Die malerische Technik zeugt von Könnerschaft, aber auch von Offenheit für künstlerische Experimente (etwa durch die großzügige Verwendung von Sand als Malmaterial). Ejupis Malerei wird zur Erfindung einer individuellen Realität, zur Verdichtung der wirklichen Welt, ja, zum wagemutigen Unterfangen, in einem Körper oder einem Gesicht die darin verborgene essenzielle Form zu ergründen und ihr künstlerische Gestalt zu verleihen.
(aus „Massige Leiber, fragende Gesichter und sexuelle Wesen. Die ergreifenden wie schonungslosen Menschenbildnisse von Albana Ejupi" von Günther Oberhollenzer)

Dieser Auszug stammt aus dem kommenden Katalog mit Textbeiträgen von Penesta Dika, Edelbert Köb und Günter Oberhollenzer.

„I still remember who we were, that night", 2020, Acryl, Sand, Spray, Textil auf Leinwand, 210 x 190 cm

Albana Ejupi`s berührende Leinwandarbeiten entstehen zuerst mittels Fotoshootings (die Künstlerin bevorzugt dabei ältere und korpulentere Menschen), ausgehend von diesem Bildmaterial erarbeitet sie sich mit kleinen Skizzen weiter zur (meist) großen Leinwand.

Albana Ejupi, Atelier Wien, 2020

„Der Kuss", 2020, Acryl, Spray, Sand, Textil, 210 x 180 cm

Künstlerische Vertretung:

Lukas Feichtner Galerie, Seilerstätte 19, 1010 Wien, www.feichtnergallery.com

ONLINE VIEWING ROOM: https://onlineviewingroom.com/exhibition/EVN8ZDVVZL7V/
Laden sie die iazzu-App herunter und visualisieren sie Werke z.B. von Albana Ejupi in Ihren eigenen Räumen: